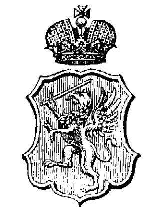
Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XIV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Понедѣльникъ, 7. Марта.

№ 27. Montag, 7. März. 1866.

Inhalt.

Officieller Theil: Personalnotizen. Betreffend ebräische Handwerker. Darlehne auf die Güter Terrastfer, Addafer und Willust. Ordnung für die Entrichtung städtischer Abgaben. Verkauf der Gesinde der Güter Schloß Ritau und Orgishof Kock, Nachlaß. Vergebung von Baugrundplätzen. Verkauf der Vermögensobjecte der Litwinow des Etinghof und Kusmann. Vergebung von Magazingebäuden in Pernau. Auctionen.

Nichtofficieller Theil: Die Qualität einzelner Fleischstücke aus der Besichtigung zu erkennen. Das Geheimniß der Wiener Brauer. Verschiedenes. Bekanntmachungen. Angekommene Fremde. Abreisende. Waarenpreise.

Officieller Theil.

Veränderungen
hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen ꝛc.

Mittelst Verfügung des Livländischen Controlhofes vom 1. März c. ist der ehemalige ältere Kronslandmesser des Baltischen Domainenhofes, Titulairrath von Berg als Revidentengehilfe zum Livländischen Controlhof übergeführt worden.

Anordnungen
und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird nachstehendes in der officiellen Beilage Nr. 5 zur „Nordischen Post" vom 22. Februar d. J. abgedrucktes Circulair des Herrn Ministers des Innern vom 16. Februar c., Nr. 1254, betreffend **die in den innern Gouvernements Rußlands wohnhaften ebräischen Handwerker** hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Durch das am 28. Juni 1865 Allerhöchst bestätigte Gutachten des Reichsraths ist den ebräischen Meistern und Handwerkern gestattet worden auf gesetzliche Pässe und Billete überall außerhalb der den Ebräern zum festen Wohnsitz angewiesenen Grenzen zu wohnen; den in dieser Grundlage in den Städten der innern Gouvernements wohnhaften ebräischen Handwerkern ist auf Grund des Art. 109 des Handwerks-Reglements gestattet, in die Gilden zu treten und in diesem Falle die beiden Ständen zugeeigneten Rechte zu genießen.

Gegenwärtig ist die Frage entstanden: können die in Grundlage des besagten Allerhöchsten Befehls in den inneren Gouvernements des Kaiserreiches wohnhaften ebräischen Handwerker in denselben Kleinhandel treiben und unter welchen Bedingungen und mit welchen Rechten können sie in Kaufmannsgilden treten.

Das Gesetz vom 28. Juni a. pr. ist durch die übermäßige Ansammlung von ebräischen Handwerkern in den Städten des westlichen Theils des Reiches hervorgerufen worden; die diesen Handwerkern ertheilte Genehmigung, auch außerhalb der den Ebräern zum festen Wohnsitz angewiesenen Grenzen zu wohnen, hatte einerseits den Zweck, in diesem Theile des Reiches ein richtiges Verhältniß zwischen der Nachfrage nach der Handwerksarbeit und dem Angebot derselben herzustellen, andererseits aber eine Vergrößerung der Zahl der sich mit Handwerken beschäftigenden Personen in den Städten der inneren Gouvernements zu bewirken.

In Grundlage dessen ist den ebräischen Handwerkern nur gestattet worden auf **Pässe und Billete** außerhalb der den Ebräern zum festen Wohnsitz angewiesenen Grenzen mit den Rechten zu wohnen, welche ihnen durch das allgemeine Handwerks-Reglement gewährt sind (Punkt 5); alle übrigen hinsichtlich der Ebräer in den Gesetzen enthaltenen Beschränkungen aber sind unverändert geblieben. Hieraus folgt:

1) daß die in Grundlage des Allerhöchsten Befehls vom 28. Juni 1865 in den inneren Gouvernements Rußlands wohnhaften ebräischen Handwerker daselbst dieselben Handwerke und namentlich in demselben Maße betreiben können, wie es durch die bestehenden Verordnungen dem Handwerksstande gestattet ist;

2) daß sie nach dem genauen Sinn des angeführten Allerhöchsten Befehls Gildenscheine nicht anders erhalten können, als mit **Verbleibung in den Zünften** und indem sie bei den den Ebräern zum festen Wohnsitz bestimmten Orten angeschrieben bleiben und

3) daß ebräische Handwerker außerhalb der den Ebräern zum festen Wohnsitz bestimmten Grenzen in Grundlage des Art. 109 des Handwerks-Reglements Gildenscheine eigens nur für den Betrieb ihres Handwerks (Art. 6, 10 und 24 des Handelssteuer-Reglements) und für den Handel aus Buden mit den Erzeugnissen des von ihnen betriebenen Handwerks (Art. 117 des Handwerks-Reglements) lösen können. Nr. 740.

Anordnungen
und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr **Friedrich v. Liphart** auf das im Dorpatschen Kreise und Tormaschen Kirchspiele belegene **Gut Terrastfer** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 17. Februar 1866. Nr. 355. 2

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr dimitt. Lieutenant Baron **v. Stackelberg** auf das im Pernauschen Kreise und Oberpahlenschen und Pillistferschen Kirchspiele belegene **Gut Addafer** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 21. Februar 1866. Nr. 413. 2

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät Se. Erlaucht der Herr dimitt. Stapscapitain Reinhold **Graf Anrep-Elmpt** auf das im Pernauschen Kreise und Paistelschen Kirchspiele belegene **Gut Willust** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 24. Februar 1866. Nr. 463. 2

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß, insbesondere aber zur Wissenschaft und Nachachtung der resp. Grund- und Hausbesitzer, sowie der nichtgrundbesitzlichen Abgabenpflichtigen gebracht, daß die hochobrigkeitlich bestätigte, im Jahre 1864 eingeführte neue **Ordnung für die Entrichtung der städtischen Abgaben** in folgender Weise auch **für dieses Jahr 1866** in Wirksamkeit treten wird.

1) Die pro 1866 zu entrichtenden städtischen Immobilien-Abgaben und zwar:
a) die Grundgelder,
b) die Polizei-Abgaben,
c) die Straßensteuer,
d) die Quartier-Abgaben und
e) die Erleuchtungs-Abgaben

sind innerhalb der nachfolgenden Termine in ungetrennten Summen zur Abgaben-Expedition der Stadt-Cassa einzuzahlen und zwar:
a) für die Immobilien in der Stadt im März und April,
b) „ „ Immobilien in der Moskauer Vorstadt im Mai und Juni,
c) „ „ Immobilien in der Mitauer Vorstadt im Juni und Juli,
d) „ „ Immobilien in der Petersburger Vorstadt im Juli und August,
e) „ „ Immobilien im Patrimonialgebiete im Juli und August.

2) Die Stadtabgaben von den Unbesitzlichen, d. h. die Polizei-, die Quartier- und die Erleuchtungs-Abgaben sind in den Monaten Juni und Juli in folgendem Betrage direct zur Abgaben-Expedition des Stadt-Cassa-Collegii einzuzahlen und zwar:

Für Kaufleute, welche nach der Abschätzung der hierzu von der großen Gilde ernannten Taxations-Commission zur

1. Classe gehören:	Polizei-Abgaben	35	Rbl.		
	Quartier-Abgaben	25	„		
	Erleuchtungs-Abgaben	5	„		
	zusammen	65	Rbl.		
2. Classe gehören:	Polizei-Abgaben	17	R.	50	K.
	Quartier-Abg.	15	„	—	„
	Erleuchtungs-Abg.	4	„	—	„
	zusammen	36	R.	50	K.
3. Classe gehören:	Polizei-Abgaben	8	R.	—	K.
	Quartier-Abg.	7	„	50	„
	Erleuchtungs-Abg.	2	„	—	„
	zusammen	17	R.	50	K.

Für Handlungs-Commis 1. Classe:
Polizei-Abgaben 7 Rbl. 50 Kop.
Für Handlungs-Commis 2. Classe:
Polizei-Abgaben 3 Rbl. 50 Kop.

Die übrigen steuerpflichtigen Unbesitzlichen, als Handwerker, Rentiers, Künstler, Handelsbeamte und Gewerbtreibende (Photographen, Apotheker, Zahnärzte, Lithographen, Einfahrtshalter, Schenkinhaber u. s. w.) haben die von ihnen zur Stadt-Casse zu

entrichtenden Abgaben in dem bisherigen Betrage einzuzahlen.

3) Die Equipagen und Pferdesteuer ist von den resp. Equipagen- und Pferdebesitzern spätestens bis zum 1. Juni direct zur Abgaben-Expedition des Stadt-Cassa-Collegii einzuzahlen.

4) Die Equipagensteuer beträgt:

a) von Kutschen, Kaleschen, großen Lastwagen und sonstigen zwei und mehrspännigen Equipagen, alljährlich . . . 5 Rbl.
b) von Droschken, Korbwagen und sonstigen einspännigen verdeckten und unverdeckten Equipagen, alljährlich . . . . 2 „
c) von einfachen Einspännern ohne Ressorts (Teleggen) und kleinen Lastwagen (Rospusken), alljährlich . . . . 1 „

für jede einzelne Equipage.

Die Pferdesteuer beträgt für jedes einzelne Pferd . . . . 2 „

5) Diejenigen Equipagen- und Pferdebesitzer, welche bis zum 1. Juni die Steuern gar nicht oder nicht für alle der Besteuerung zu unterwerfenden Equipagen und Pferde entrichtet haben, sowie diejenigen, welche die sofortige Anmeldung und Zahlung der Steuern für erst nach dem 1. Juni angeschaffte Pferde und Equipagen unterlassen haben, unterliegen der Beitreibung der entsprechenden Steuern für die Verabsäumung im doppelten Betrage durch die Rigasche Polizeiverwaltung und haben die Beitreibungs- und Eincassirungskosten mit 10 pCt. von dem Steuer- und Strafbetrage der betreffenden Polizei-Autorität zu bezahlen.

6) Die resp. Immobilienbesitzer werden vor dem Beginn des Zahlungstermins durch Zufertigung von Rechnungen von dem Betrage der von ihnen für das laufende Jahr zu entrichtenden Abgaben in Kenntniß gesetzt und steht es denselben frei sofort nach dem Empfange der Rechnung auch vor dem festgesetzten Zahlungstermine die Zahlungen zu leisten.

7) Die zur Bezahlung der Abgaben Unbesitzlicher und der Equipagen- und Pferdesteuer Verpflichteten erhalten keine Rechnungen zugeschickt.

8) Der Nichterhalt der den Immobilienbesitzern zugefertigten Rechnungen, wie die etwaige Berufung auf Nichtkenntnißnahme der bezüglichen Publicationen, kann in keinem Falle als Entschuldigungsgrund für die verabsäumte Zahlung der Abgaben im Termin entgegengenommen werden. Die den Immobilienbesitzern zugefertigten Rechnungen haben nur den Zweck, die gedachten Besitzer zur größern Bequemlichkeit derselben von dem Jahresbetrage der Abgaben in Kenntniß zu setzen.

9) Den Steuerpflichtigen, welche die für dieselben zur Abgabenzahlung anberaumten Termine nicht eingehalten haben, werden Strafprocente in folgender Weise berechnet: im Laufe des ersten Monats nach dem letzten Tage des Termins 1 pCt. von dem Betrage sämmtlicher Abgaben, im Laufe des zweiten Monats 2 pCt. mehr, d. i. 3 pCt. und im Laufe des dritten Monats wiederum 3 pCt. mehr und zwar so, daß mit dem ersten Tage eines Monats die Verpflichtung zur Zahlung der Strafprocente für den vollen Monat eintritt.

10) Vom ersten Tage des vierten Monats nach Ablauf des zur Einzahlung der Abgaben bestimmten Termins ab werden keine Zahlungen in der Abgaben-Expedition mehr entgegengenommen, sondern die bis dahin nicht berichtigten Abgabenbeträge der competenten Behörde zum weiteren Verfahren gegen die Schuldner übergeben. Bei gerichtlicher Beitreibung der Abgabenschuld haben die Steuerpflichtigen nicht nur die im Punkt 8 angegebenen Strafprocente, sondern auch die Gerichtskosten zu tragen.

11) Die Einzahlung sämmtlicher obenbezeichneter Abgaben kann an allen Tagen, mit Ausnahme der Feiertage, jedoch nur während der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags in der Abgaben-Expedition des Stadt-Cassa-Collegii bewerkstelligt werden.

Riga-Rathhaus, den 22. Februar 1866.

Nr. 256. 2

От Рижской Коммисiи Городской Кассы доводится симъ до всеобщаго свѣдѣнiя и въ особенности до свѣдѣнiя и къ исполненiю подлежащихъ домовладѣтелей и владѣтелей грунтовъ, равно и лицъ невладѣющихъ недвижимостями, но подлежащихъ платежу податей, что введенный въ 1864 году утвержденный Высшимъ Начальствомъ новый порядокъ взиманiя городскихъ податей и сборовъ приведенъ будетъ въ дѣйствiе также и въ 1866 году нижеслѣдующимъ образомъ:

1) Платимыя за 1866 годъ городскiя съ недвижимостей подати и именно:

а) грунтовыя деньги,
б) полицейскiй налогъ,
в) сборъ на мостовую,
г) квартирная подать и
д) подать на освѣщенiе,

надлежитъ внести въ сборную экспедицiю Городской Кассы сполна въ нижеслѣдуюцiе сроки:

а) съ недвижимостей въ городѣ — въ Мартѣ и Апрѣлѣ мѣсяцахъ,
б) съ недв. на Московскомъ форштатѣ — въ Маѣ и Iюнѣ мѣс.,
в) „ „ на Митавскомъ форштатѣ -- въ Iюнѣ и Iюлѣ мѣс.,
г) „ „ Петербургскомъ форштатѣ — въ Iюлѣ и Августѣ мѣс.,
д) „ „ въ Патримонiальномъ округѣ города — въ Iюлѣ и Августѣ мѣс.

2) Городскiя подати съ лицъ, невладѣющихъ недвижимостями т. е. полицейскiй налогъ, квартирная подать и сборъ на освѣщенiе надлежитъ внести въ Iюнѣ и Iюлѣ мѣсяцахъ прямо въ сборную экспедицiю Городской Кассы въ нижеслѣдующемъ количествѣ и именно:

Съ купцовъ, принадлежащихъ по оцѣнкѣ произведенной особою назначенною на сей конецъ большою гильдiею оцѣночною Коммисiею:

къ 1. классу:	полицейскаго налога	35 руб.
	квартирной подати	25 „
	сбору на освѣщенiе	5 „
	Итого	65 руб.
къ 2. классу:	полицейскаго налога	17 р. 50 к.
	квартирной подати	15 „ — „
	сбору на освѣщенiе	4 „ — „
	Итого	36 р. 50 к.
къ 3. классу:	полицейскаго налога	8 р. — к.
	квартирной подати	7 „ 50 „
	сбору на освѣщенiе	2 „ — „
	Итого	17 р. 50 „

Съ купеческихъ прикащиковъ 1. класса:
полицейскаго налога 7 руб. 50 коп.
Съ купеческихъ прикащиковъ 2. класса:
полицейскаго налога 3 руб. 50 коп.

Прочiе невладѣющiе недвижямостями лица, какъ то ремесленники, лица живущiя своими доходами, художники, чиновники по торговой части и промышленники (Фотографы, Аптекари, Зубные врачи, Литографы, содержатели постоялыхъ дворовъ, питейныхъ домовъ и т. д.) имѣютъ внести слѣдующiя съ нихъ городскiя подати въ Городскую Кассу въ прежнемъ количествѣ.

3) Сборы съ экипажей и лошадей подлежащiе владѣтелей оныхъ обязаны внести прямо въ сборную экспедицiю Городской Кассы не позже 1. Iюня.

4) Сборъ съ экипажей взимается въ слѣдующемъ количествѣ:

а) съ каретъ, колясокъ, большихъ фурманокъ и другаго рода экипажей двухконныхъ, трехконныхъ и т. д. въ годъ по . . . . 5 руб.
б) съ дрожекъ, карафашекъ и прочихъ однокон. экипажей крытыхи и некрытыхъ, въ годъ по . . . . 2 „
в) съ простыхъ однокон. экипажей безъ пружинъ (телегъ) и малыхъ фурманокъ (роспусковъ) въ годъ . . . . 1 „

съ каждаго экипажа.

Сборъ съ лошадей, взимается съ каждой лошади по . . . . 2 „

5) Съ тѣхъ владѣтелей экипажей и лошадей, которые или во все не уплатили къ 1. ч. Iюня установленнаго сбора или не уплатили за всѣ подлежащiе сему сбору экипажи и за всѣхъ лошадей, равно и съ тѣхъ, которые упустили объявить немедленно о купленныхъ ими послѣ 1. ч. Iюня экипажахъ и лошадяхъ и внести за оные установленный сборъ, взыскивается за таковое упущенiе подлежащiй сборъ въ двойномъ количествѣ чрезъ посредство Рижской Управы Благочинiя и они обязаны сверхъ того платить подлежащему полицейскому мѣсту на издержки по взысканiю 10°|₀ со всего количества сбора и штрафа.

6) До наступленiя срока платежа увѣдомляются подлежащiе владѣтели недвижимостей о количествѣ слѣдующихъ съ нихъ за текущiй годъ податей посредствомъ доставляемыхъ имъ счетовъ, и предоставляется имъ право учинить платежъ тотчасъ по полученiи счета, если бы и срокъ еще не наступилъ.

7) Къ лицамъ, подлежащимъ установленнымъ для невладѣющихъ недвижимостями податямъ и сборамъ съ экипажей и лошадей, не посылаются счеты.

8) Извиненiемъ въ просрочкѣ платежа податей, владѣтелямъ недвижимостей ни въ какомъ случаѣ не могутъ служить отговорки въ неполученiи ими счета или невѣденiя счета, опубликованнаго въ газетахъ, ибо счеты эти имѣютъ лишь ту цѣль, чтобы извѣстить владѣтелей недвижимостей для большаго ихъ удобства о годовомъ количествѣ слѣдующихъ съ нихъ податей.

9) Съ подлежащихъ платежу сборовъ лицъ, несоблюдавшихъ установленнаго срока, взыскиваются штрафные проценты въ слѣдующемъ размѣрѣ.

Въ продолженiе перваго мѣсяца, считая съ послѣдняго дня установленнаго срока — по 1 проценту со всего количества всѣхъ сборовъ, въ продолженiе 2. мѣс. — съ прибавленiемъ 2 процентовъ, т. е. по 3 процента и въ продолженiе 3. мѣсяца — съ прибавленiемъ другихъ 3 процентовъ, т. е. 6 процентовъ и съ тѣмъ именно, что съ перваго дня наступившаго мѣсяца штрафъ исчисляется за полный мѣсяцъ.

10) Съ наступленiя перваго дня 4. мѣсяца послѣ установленнаго для взноса сбора срока въ сборной экспедицiи Городской Кассы никакiе платежи болѣе принимаемы не будутъ, а всѣ подати, оставшiяся неуплоченными по тотъ срокъ, передаются въ подлежащее судебное мѣсто ко взысканiю. Въ случаѣ взысканiя недоимки податей судебнымъ порядкомъ лица подлежащiя этимъ сборамъ обязаны заплатить не только установленные въ пунктѣ 8-мъ штрафные проценты, но и всѣ судебныя издержки.

11) Взносъ всѣхъ вышеозначенныхъ податей и сборовъ можетъ быть производимъ въ сборную экспедицiю Городской Кассы ежедневно, за исключенiемъ праздничныхъ дней, но только съ 10 часовъ до 3 часа по полудни.

Рига-Ратгаузъ, 22. Февраля 1866 года.

№ 256. 2

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. thut das Riga-Wolmarsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr Graf F. von Stenbock-Fermor als Erbbesitzer des im Rigaschen Kreise und Nitauschen Kirchspiele belegenen **Gutes Schloß Nitau** nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß die zu diesem Gute gehörigen, wackenbuchmäßigen **Gesinde:**

1) Kalna Klingeneek und Leijas Klingeneek, 41 Thl. 51 Gr. groß, auf den Bauer Pehter Krastin für den Preis von 6955 Rbl. S.,

2) Leijas Pakkaus, 24 Thl. 40 Gr. groß, auf die Bauern Jurre und Pehter Aschmann für den Preis von 3600 Rbl. S., —

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige 2 Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien auf die resp. Käufer als freies, von allen auf dem Gute Schloß Nitau ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- und Rechtsnehmer angehören solle, als hat das Riga-Wolmarsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerungs- und Eigenthums-Uebertragung genannter 2 Gesinde nebst allen Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 6 Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während dieses Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die gedachten 2 Schloß Nitauschen Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Wolmar, den 1. März 1866. Nr. 508. 3

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. thut das Riga-Wolmarsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr Paul von Staden als Erbbesitzer des im Wolmarschen Kreise und Allendorfschen Kirchspiele belegenen **Gutes Orgishof** nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen daß die zu diesem Gute gehörigen wackenbuchmäßigen **Gesinde:**

1) Karwin, 35 Thl. $71^{80}|_{112}$ Gr. groß, auf den Orgishofschen Bauer Peter Petersohn für den Preis von 4200 Rbl. S.,

2) Pauke, 92 Thl. $69^{14}|_{112}$ Gr. groß, auf die

Orgishoffschen Bauern Tennis Sahlit und Allis Sirnis für den Preis von 11,000 Rbl. S.,

3) Piggän, 48 Thl. $88^{80}|_{112}$ Gr. groß, auf den Orgishoffschen Bauer Jacob Sirnes für den Preis von 6150 Rbl. S.,

4) Leel-Lahl, 46 Thl. $64^{35}|_{112}$ Gr. groß, auf den Orgishoffschen Bauer Jahn Leiin für den Preis von 7500 Rbl. S.,

5) Beitan, 52 Thl. $13^{20}|_{112}$ Gr. groß, auf den Orgishoffschen Bauer Carl Ohsolin für den Preis von 7537 Rbl. S.,

6) Saulit, 21 Thl. $18^{19}|_{112}$ Gr. groß, auf den Orgishoffschen Bauer Carl Osolin für den Preis von 3063 Rbl. S.,

7) Mass-Lahl, 48 Thl. $36^{76}|_{112}$ Gr. groß, auf den Orgishoffschen Bauer Matz Krahsit für den Preis von 7200 Rbl. S.,

8) Sohle, 50 Thl. $84^{24}|_{112}$ Gr. groß, auf den Orgishoffschen Bauer Carl Leiin für den Preis von 7200 Rbl. S.,

9) Ohsol, 28 Thl. $61^{107}|_{112}$ Gr. groß, auf den Orgishoffschen Bauer Jahn Leiin für den Preis von 3500 Rbl. S.,

10) Rohsit, 43 Thl. $61^{5}|_{112}$ Gr. groß, auf die Orgishoffschen Bauern Peter und Jahn Mannek für den Preis von 5400 Rbl. S.,

11) Uhpsche, 97 Thl. $19^{79}|_{112}$ Gr. groß, auf die Orgishoffschen Bauern Carl und Jahn Sahlit für den Preis von 9250 Rbl. S.,

12) Preekschan, 57 Thl. $84^{43}|_{112}$ Gr. groß, auf die Orgishoffschen Bauern Willum Ohsol und Indrik Ohsol für den Preis von 7800 Rbl. S.,

13) Wahrne, 33 Thl. $18^{24}|_{112}$ Gr. groß, auf die Orgishoffschen Bauern Jahn Most und Anz Most für den Preis von 4500 Rbl. S.,

14) Preekschen-Kalnin, 6 Thl. $22^{65}|_{112}$ Gr. groß auf den Orgishoffschen Bauer Karl Blum für den Preis von 1800 Rbl. S., —

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige 14 Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien auf die resp. Käufer als freies, von allen auf dem Gute Orgishof ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- und Rechtsnehmer angehören solle, als hat das Riga-Wolmarsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerungs- und Eigenthums-Uebertragung genannter 14 Gesinde nebst allen Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 6 Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während dieses Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die gedachten 14 Orgishoffschen Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Wolmar, den 1. März 1866. Nr. 505. 3

Ein Kaiserliches Dorpatsches Kreisgericht fordert hierdurch die etwaigen **Erben des** ertrunkenen verabschiedeten Gemeinen der Kronstadtschen Hospital-Rotte **Gustav Michels Sohn Kock** auf, binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams, d. i. bis zum 11. April 1867 mit gehörigen Legitimationen versehen, sich zum Empfange des in 42 Rbl. 80 Kop. S. bestehenden Nachlasses defuncti hierselbst zu melden.

Dorpat-Kreisgericht, am 28. Februar 1866.

Nr. 707. 3

Torge.

Zur Vergebung von Baugrundplätzen

1) auf dem zwischen dem Wöhrmannschen Park und dem Thronfolger-Boulevard und an der Alexanderstraße belegenen freien Quarré,

2) im 2. Quartier des St. Petersburger Vorstadttheils an der Friedensstraße (vormals Feldland),

ist von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium ein Torg auf den 17. März d. J. anberaumt worden, und werden etwaige Kaufliebhaber desmittelst aufgefordert, sich am 17. d. M. um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer **Meistbote**, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Kauf- und Baubedingungen bei dem Eingangs genannten Collegium melden zu wollen.

Riga-Rathhaus, den 2. März 1866.

Nr. 296. 3

От Рижской Коммисіи Городской Кассы на продажу грунтовъ для застройки состоящихъ:

1) на площади между Верманскимъ садомъ, Царевича бульваромъ и Александровскою улицею,

2) въ 2. кварталѣ С. Петербургскаго форштата по Мірской улицѣ (употребленный въ прежнее время подъ поле), — назначенъ торгъ на 17. ч. сего Марта и приглашаются симъ лица, желающія пріобрѣсть тѣ грунты, явиться къ означенному торгу въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій покупки и застройки.

Рига-Ратгаузъ, 2. Марта 1866 года.

№ 296. 3

Von Einem Kaiserlichen Dorpatschen Kreisgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß das außerhalb der Dorpatschen Stadtgrenze an der Mühlenstraße sub Nr. 45 belegene, vom Techelferschen schatzfreien Hofeslande abgetheilte, 5000 □-Ellen große, der verstorbenen Unteroffiziersfrau **Marie Litwinow gehörige Grundstück** nebst darauf befindlichem neuen hölzernen Wohnhause und allen Appertinentien im Locale dieses Kreisgerichts zum öffentlichen **Meistbot** gestellt werden soll und ist der desfallsige Torg auf den 11. der Peretorg aber auf den 13. April c., 12 Uhr Mittags anberaumt worden, wobei der Meistbieter verpflichtet ist:

1) den diesseitigen Zuschlagsabscheid, nebst dem von dem Herrn Emil von Wulf-Ronneburg als Erbbesitzer von Techelfer mit der verstorbenen Marie Litwinow über das beregte Grundstück am 9. November 1861 abgeschlossenen Erbzins-Contract und dem Nachweise darüber quo titulo das Grundstück auf den gegenwärtigen Eigenthümer Unteroffizier Litwinow übergegangen, bei der Krepost-Expedition des Livländischen Hofgerichts sammt den erforderlichen Publicationskosten zur Corroboration zu bringen und

2) den Meistbotschilling innerhalb 3 Wochen a dato des Zuschlags bei diesem Kreisgerichte zu liquidiren, widrigenfalls das Grundstück wieder sofort für seine Gefahr und Rechnung verkauft werden soll.

Dorpat-Kreisgericht, am 28. Februar 1866.

Nr. 705. 3

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что согласно журнальному постановленію 29. Декабря 1865 года состоявшемуся, въ присутствіи Правленія назначены торги на 2. Мая 1866 года съ переторжкою чрезъ рти дня на продажу земли 8127 кв. саж., принадлежащей Витебскому мѣщанину Янкелю Шевелевичу Этингофу, состоящей въ 3. части г. Витебска близъ каменныхъ магазиновъ, оцѣненный въ 1219 руб. 5 коп. на пополненіе слѣдующей съ Этингофа недоимки Коммисаріатскому Департаменту, по залогодательству за Рабиновича и Этингепа, въ суммѣ 3209 руб. 56 коп.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ Губернское Правленіе къ означенному сроку, гдѣ могутъ разсматривать бумаги и опись къ сему дѣлу относящіяся.

№ 1284. 2

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что согласно журнальному постановленію 29. Декабря 1865 года состоявшемуся въ присутствіи Правленія назначены торги, на 2. Мая 1866 года съ перторжкою чрезъ три дня, на продажу каменнаго двухъ-этажнаго дома, съ землею 154 саж., Витебскаго купца Лейбы Кусьмана, состоящаго въ 1. части. въ 1. кварталѣ, города Витебска, на Смоленской улицѣ, оцѣненнаго въ 7061 руб. серебромъ Домъ этотъ продается на пополненіе числящейся на немъ, по залогодательству за содержателя Вятскаго питейнаго откупа Кузнецова недоимки 30,900 руб. с., и покупщикамъ предоставляется право предлагать сумму и ниже оцѣночной.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ Губернское Правленіе къ означенному сроку, гдѣ могутъ разсматривать бумаги и опись, къ сему дѣлу относящіяся.

№ 1296b. 1

Отъ Рижскаго Окружнаго Интендантскаго Управленія объявляется, что на отдачу въ наемъ въ арендное содержаніе состоящихъ въ г. Перновѣ двухъ каменныхъ магазинскихъ строеній подъ названіемъ Румповское и Слонъ, удобныхъ подъ складъ купеческихъ товаровъ и матеріаловъ срокомъ на шесть лѣтъ, будутъ произведены въ Перновскомъ городовомъ Магистратѣ торгъ 14. и переторжка 17. будущаго Марта. Желающіе участвовать въ изустныхъ торгахъ и чрезъ присылку и подачу запечатанныхъ объявленій должны представить въ залогъ наличными деньгами 150 руб. Залоги тѣхъ лицъ, за которыми неостанется наемъ, въ тотъ же день послѣ переторжки будутъ возвращены по принадлежности. Запечатанныя объявленія, въ день переторжки, будутъ принимаемы только до 2 часовъ по полудни. Условія на которыхъ будутъ отдавать эти строенія желающія могутъ видѣть ежедневно въ присутственное время до трехъ часовъ въ Рижскомъ Окружномъ Интендантскомъ Управленіи и въ Перновскомъ городовомъ Магистратѣ.

Рига, 26. Февраля 1866 года. № 1388. 2

Auction.

Auf Befehl Eines Kaiserlichen Livländischen Hofgerichts werden am 17. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem im Rigaschen Kreise belegenen **Gute Dahlen diverse Gegenstände**, als: Meubel, Wirthschaftsgeräthschaften, Tisch- und Bettwäsche, zwei Sättel, eine Satteldecke, eine Pferdedecke, eine Droschke, ein Pferd rc. gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich **versteigert** werden.

Riga, den 2. März 1866. Nr. 703. 2

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Mittwoch am 9. März d. J., Nachmittags um 4 Uhr, der Nachlaß der weil. Böttchermeisterswittwe Charlotte Hannemann geb. Hofers, bestehend in diversen Meubeln, Kleidern, Bettzeug, Wirthschaftsgeräthen und mehren anderen brauchbaren Sachen in dem allhier im 1. Quartier des 2. Vorstadttheils an der kleinen Fuhrmannsstraße sub neue Nr. 10 belegene Böttchermeister Schützschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Riga-Rathhaus den 5. März 1866.

Carl E. Seebode.
Waisenbuchhalter.

Auf Verfügung Eines Edlen Vogteigerichts werden Dienstag, den 15. März 1866 um 4 Uhr, Marstallstraße, Haus Butkewitz Nr. 15. in Concurs Sachen des ehemaligen Kaufmanns Joh. Ed. David Frick ein Bett, Pult, Etagére, Eckschrank, polirte Stühle rc. ferner Kleidungsstücke nämlich 1 Pelzpaletot, Frack, Bettdecken und Wirthschaftsgeräthe rc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogteigerichts werden Mittwoch, den 9. März 1866 um 12 Uhr neben dem Schwarzhäupterhause 2 Kühe, 1 Füllen, 1 Schaaf, circa 8 Schpf. Heu, 1 Wagen, 1 Ragge, Klavier, Positiv, Sopha, Tische, Spiegel, Stühle rc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing.
Stadt-Auctionator.

Auf Verfügung Eines Edlen Vogteigerichts werden Montag den 14. März 1866 um 4 Uhr, Jacobstraße Haus Mulack verschiedene Möbeln, worunter: Sopha, Stühle, Spiegel, Schrank rc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing.
Stadt-Auctionator.

Auf Verfügung Eines Edlen Wettgerichts werden Montag, den 14. März 1866 um 10 Uhr, in den Hanfambaren zwei als unbrauchbar ausrangirte, rottirende Feuerspritzen aus der Repsoldtschen Fabrike in Hamburg welche täglich zu besehen sind gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Die Qualität einzelner Fleischstücke aus der Besichtigung zu erkennen.

Von Moroni.

Es handelt sich hierbei, abgesehen von absolut schlechter Waare, hauptsächlich um das Fleisch erster und zweiter Qualität. Als das erstere bezeichnet der Verfasser Ochsenfleisch; als das zweite das der Färse, der Kuh und des Stieres. Unter jungen Ochsen versteht er die vom achtzehnten oder zwanzigsten Monat an bis zum fünften Lebensjahre. Das Fleisch solcher Thiere zeichnet sich durch lebhafte Farbe aus; die Muskelfasern haben ein lichtrothes, in das Rosige übergehendes, krystallhelles Aussehen, das Fett ist blendend weiß, derb und in großer Menge vorhanden. Das Bindegewebe ist auffallend weiß, aber sparsam vertreten, seine Fasern sind fein und zart, mit kernigem Fett besetzt. Diese fettigen Lamellen dringen zwischen die einzelnen Muskeln ein, trennen die Bündel derselben, umhüllen die Fasern und verlieren sich endlich in der dünnen Muskelhaut, wodurch das bei dem Fleische so geschätzte marmorirte Ansehen zu Stande kommt. Die Fleischfasern sind gleichmäßig fein und zart. Solches Fleisch fühlt sich nachgiebig und fettig, aber nicht feucht an und hat einen angenehmen, leicht aromatischen Geruch. Das Fleisch von mehr als fünfjährigen Ochsen hat lebhaft rothe Farbe, das Fett spielt ins Strohgelbe, ist in geringerer Menge vorhanden und von starken Bündeln durchzogen. Die Muskeln bestehen aus starken und festen Fasern, das Zwischenbindegewebe ist derb und fettarm. Der Geruch unterscheidet sich nicht wesentlich von dem beim jungen Ochsen.

Das Fleisch von Färsen ist dem von Ochsen sehr ähnlich; es ist von Fett oft durchsetzt, die Farbe der Muskeln ist aber dunkler, das Fett mehr gelb. Das Zellgewebe ist dicht und derb und perlartig weiß; die Muskeln sind schmächtig, zähe und faserig, umgeben von glänzenden, unnachgiebigen und faserigen Hüllen; das Fett ist weniger kernig, sein Geruch dem der geronnenen Milch ähnlich.

Das Fleisch der Kuh ist hochroth, die Fasern sind derb und zähe, von wenig Fett umgeben, das eine mehr oder weniger gelbe Farbe und geringe Consistenz hat. Die Muskelbündel sind durch viel und lockeres Zellgewebe verbunden und von elastischen und glänzenden Hüllen umgeben. Dies Zellgewebe überzieht in dichten Schichten die Muskelenden und Sehnen, welche ebenfalls gelblich erscheinen. Dieses Fleisch fühlt sich immer schlüpfrig an, hat kein lebhaftes Aussehen und giebt einen starken eigenthümlichen Geruch, wie mit Mist gemischte Milch, von sich.

Von einem Stiere nach dem zweiten Lebensjahre kennzeichnet sich das Fleisch durch die kupferrothe Farbe und die stark entwickelten Muskeln, deren dicke und kurze Fasern durch das viele elastische und bläulichgelbe Bindegewebe innig verbunden sind. Die Muskelscheiden sind sehr ausgebildet und fest, die Muskelansätze stark und dick, die Muskeln selbst fettlos. Das Fett ist röthlichgelb und nur an einzelnen Körpergegenden angehäuft. Das Fleisch ist derb und trocken anzufühlen und schwitzt immer etwas Blut aus, der Geruch ist stark und ähnelt dem vom Wilde und vom Ziegenbock.

Natürlich erleidet durch abnorme Zustände der Thiere das Fleisch mannigfache Veränderungen und wird minder leicht bestimmbar. Doch bleibt immer noch eines oder das andere der angegebenen Hauptmerkmale übrig und ermöglicht die Unterscheidung. Wenn in Folge einer acuten Erkrankung das dunkler roth und feucht gewordene, unangenehm riechende und mit gelblichem Fett bekleidete Ochsenfleisch dem der Kuh ähnlicher geworden, so kann es durch die eigenartige Beschaffenheit der Muskulatur immer noch unterschieden werden. Das Fleisch der Arbeitsochsen wird dem der Stiere ähnlich, behält aber die verschiedene Faserung und den eigenen Geruch. Das Fleisch von sorgfältig gehaltenen und gefütterten Färsen wird dem jungen Ochsen ähnlich, behält aber die eigenthümliche Faserung, Farbe und Geruch. Da auch an den verschiedenen Körpergegenden das Fleisch besondere Eigenthümlichkeiten zeigt, so muß bei der Beurtheilung auch darauf Rücksicht genommen werden, damit man nicht etwa feiner gefasertes für besser halte, als ein gröber aussehendes, thatsächlich aber besseres Fleisch.

(Wiener Vierteljahrschr. f. Veterinärkunde.)

Das Geheimniß der Wiener Brauer.

Mit dieser Ueberschrift bespricht die Redaction des Journals „Der Bierbrauer" einen Gegenstand, der auch für Hannover von nicht geringem Interesse ist, wo unter Sachverständigen, Kennern guten Bieres und solchen, die in Wien (und anderen Orten Oesterreichs) das schöne leichte Bier trinken konnten, die Thatsache feststeht, daß das Münchener und Erlanger, überhaupt das baierische Bier, bereits an dem Wiener, Prager, Pilsener und anderen österreichischen Bieren einen gewaltigen Concurrenten gefunden hat und ersteres gegenwärtig entschieden von letzterem übertroffen wird. Nach dem Pariser Journal des Brasseurs wird zuerst die Frage beantwortet: Was den unbestrittenen Vorzug der Wiener rc. Biere vor dem baierischen begründe? welches letztere man jetzt zu nahrhaft und zu plump finde.

Die erste Antwort lautet folgendermaßen: „Die Wiener haben begriffen, daß das das Malz — das Bier ist! Sie haben sich angestrengt, ein dem englischen Malze vergleichbares Gut zu liefern und seitdem sind sie dahin gelangt, die besten Biere der Welt zu produciren. Was das in Wien angewandte Brausystem anlangt, so ist es — abgesehen von geringfügigen Abänderungen — im Allgemeinen dasselbe wie das in München übliche (zwei Dickmaische und eine Lautermaische). Lediglich die Beschaffenheit des Wiener Malzes bedingt die Vorzüge des dortigen Bieres. Nach englischem Muster läßt man in Wien das Gerstenkorn sehr langsam keimen; — man läßt den Blattkeim sich sehr langsam entwickeln und man trocknet das Malz eben so langsam und sehr stark, da es bekannt ist, daß man sehr blasses Malz erhalten kann, wenn es auch sehr stark und bei hoher Temperatur getrocknet wird."

Sodann bemerkt die Redaction des „Bierbrauers" hierzu Folgendes: „Es ist hauptsächlich die größere Trockenheit des nach englischer Weise hergestellten Malzes, welche es möglich macht, trotz des altbaierischen Brauverfahrens, über freiem Feuer eine so feine Würze zur Gährung zu bringen. Die Trockenheit des langgewachsenen Malzes (statt des raschgewachsenen Malzes mit kurzem Blattkeim, wie es in München meistens bereitet wird), macht es möglich, die Dickmaische über freiem Feuer zu kochen, ohne daß ein Anbrennen zu fürchten ist. Bei dem kurzgewachsenen kommt das Anbrennen kleiner Schrotmassen häufiger vor, als man gewöhnlich annimmt. Die ungleiche Färbung der Würzen von gleichem Procentgehalt giebt dann den sicheren Wegweiser, und wenn man da oft denkt, den Grund auf der Darre suchen zu sollen, so belehren doch die Kesselreparaturen eines Andern. Der Trockenheit eines kurzgewachsenen Malzes geschieht aber noch nach einer anderen Seite hin Abbruch. Man untersuche ein Malz (kurzes und langes Gewächs) in den verschiedenen Stadien des Trocknens auf der Darre. Das gespaltene Korn zeigt rasches Austrocknen des Kerns, soweit er vom Blattkeim bestrichen ist, — der ungemalzte Theil des Mehlkörpers hält das Wasser mit großer Zähigkeit zurück. Wird nun die Temperatur der Darre rasch gesteigert, so tritt in dem ungemalzten Theile des Kornes Verkleisterung ein, — das Korn ist zum Theil „Glasschmalz," zum Theil nicht. Beim Schroten solcher speispaltigen Körner wird der gemalzte Theil leicht zerbröckelt, der ungemalzte Theil nur plattgedrückt. Beim Dickmaischen senken sich die dem Wasser unzugänglichen Glasmalzstücke an den Boden und erleichtern da das Anbrennen — der gelockerte Theil des Malzes hingegen schwemmt sich leicht auf bei der wallenden Bewegung im Kessel."

(Monatsbl. d. Gew.-V. f. d. Königr. Hannover.)

Verschiedenes.

Verpflanzung der Obstbäume im August. Nach der Wochenschrift des Vereins zur Beförderung des Gartenbaus in Preußen versetzt de la Roy in der Nähe von Paris seine Obstbäume mit dem besten Erfolg im August. Die 3—6 Jahre alten Stämmchen wurden während einer anhaltenden Trockenheit und tropischen Hitze Ende August verpflanzt und schon nach 14 Tagen fingen die Wurzeln zu treiben an. Sämmtliche Bäume zeichnen sich durch kräftige Belaubung aus. Man gewinnt durch dieses Verfahren ein Jahr und die Pflanzungen brauchen weder im Schmutz noch in der Kälte gemacht zu werden. Die Bäume haben Zeit, noch in demselben Jahre vollständig anzuwachsen, und zwar ehe die schlechte Jahreszeit eintritt. Das fragliche Verfahren ist aber nur dann anwendbar, wenn die zu versetzenden Bäume nicht weit zu transportiren sind. Am besten geschieht es innerhalb einer und derselben Baumschule oder Obstplantage. Ehe man die Setzlinge herausnimmt, müssen die Baumlöcher schon fertig sein. Die herausgenommenen Bäume taucht man sogleich in eine Flüssigkeit, welche aus Kuhfladen und Wasser bis zu einer gewissen Consistenz gemengt besteht, so daß die Wurzeln mit einer ziemlich dicken Schicht davon umgeben werden. Gepflanzt wird so oberflächlich als möglich.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 7. März 1866.

Bekanntmachungen.

Angekommene Fremde.

Den 7. März 1866.

Stadt London. Hr. v. Koskull, Hr. Lieut. Blumenthal, Hr. Gutsbesitzer Baron v. Wolff aus Livland; Hr. Kaufmann Eliasburg von Minsk; Hr. Kaufmann Bunzel von Paris; Hr. Baron v. d. Ropp von Mitau; Hr. Kaufmann Schwarzenberg von Berlin.

St. Petersburger Hotel. Hr. v. Stryck von Tignitz; Hr. v. Stäl-Holstein jun. von Stalenhof; Hr. Baron Engelhardt aus Livland; Hr. dimitt. General Baron Korff, Hr. Baron Simolin-Wettberg aus Kurland.

Hotel garni. HH. Barone v. Engelhardt, v. Osten-Sacken, Hr. v. Bock, Hr. Baron v. Maydell, Hr. v. Anrep, HH. Agronome Linde und Alabuschew, Hr. Kaufmann Müller aus Livland; Hr. Kaufmann Bacheracht von St. Petersburg; Hr. Baron v. Vietinghoff von Mitau; Hr. v. Wetterbrand aus Estland; Hr. Capitain Kazarinow von Minsk.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Louise Feldtmann, Michail Abramow Jegorow, Iwan Kondratjew Malinok, Alexander Nachtigall, Demjan Safronow Stoljarow, Israel Beruchowitsch Hurwitsch, Johann Friedrich Rohleder, David Schewelew Solomonow, Jossel Mowschowitz Killin, Anna Catharina Bobrowsky, Albert Gangnus, Owser Eljaschewitsch Schurr, Schmul Leib Berkowitsch Rabinowitsch, Friedrich Wilh. Hausmann, Alexander Sage, Johann Wilhelm Carl Bluhm, Carl Friedrich Adolph Brettschneider, Hindra Srolewna Ginsburg, Leib Jankelowitsch Weinber, Axinja Lifantjewa, Franz Wilhelm Jannsohn, Daniel Pinchosowitsch Tubjasch, Foma Kasimirow Gobalewski, Scholim Leiberowitsch Schostakowsky, Jankel Leiserowitsch Silpert, Hermann Holtsch, Spiridon Andronow Gawrilow, Garasim Iwanow Krawtschenko, Schewel Rafailowitsch Barkan, Anna Matwejewa, Hans Ewald Kawal, Jonas Semenowitsch Renigolsky,

nach anderen Gouvernements.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Restantien-Billet des hiesigen Arbeiter-Okladisten Ignaty Stepanow Michailow vom 5. Jan. 1857, Nr 1, giltig bis zum 5. Februar 1857.

Das Urlaubs-Billet der Zollbesuchers-Wittwe Sophie Flitzberg 21. Dec. 1865, Nr. 538.

Das B.-B. der Soldatentochter Elisabeth Joganowa v. 5. Juli 1860, Nr. 190, giltig bis zum 5. Juli 1862.

Waarenpreise in Silber-Rubeln. Riga, am 5. März 1866.

	per 100 Pfund		S.-R. K.	per Berkowez von 10 Pud		pr. Berkowez von 10 Pud	
	S.-R. Kop.	Fichten-Brennh. p. Faden	— —		S.-Rbl		S.-Rbl.
Gr. Roggenmehl	2. 60 —	Grähnen- " "	— —	puik Hofsdb P. H. D. 2.	59 —	Pferdeschweife, pr. Pud	— —
Weizenmehl	4. 20 80	pr. Berkowez von 10 Pud	S.-R.	fein puik Hofs-Dreiband		Mähnen dito	5½. 6
Butter, pr. Pud	9. 10 20	Hanf, Poln Rein-	— —	F. P. H. D. 2.	65 —	Schafwolle, gewöhnliche	
Heu " " Kop.	— —	do. Ausschuß	— —	Livl. Dreiband L. D. 3.	— —	ordinäre, pr. Pud	5. 9
Stroh " " "	— —	do. Paß	— —	puik Livl. Dbd. P. L D. 3	— —	Juften, weiße pr. Pud	15½. 16
per 20 Garnitz.		Flachs, Kron- 1	— —	Flachsheede	— —	Rinderhäute, getrocknete	
Hafer	1. 40 50	puik Kron- P. K. 1	— —	Talglichte, pr. Pud	6 2/5. 6 4/5	von 8—15 Pfd., pr. Pfd.	30 K.
Buchwaitzengrütze	5. — —	fein puik Kron-F. P. K. 1	— —	Seife do.	3 4/5. 4	Säeleinsaat, pr. Tonne	— —
Hafergrütze	— —	zins Kron- Z. K. 1.	— —	Hanföl, pr. 10 Pud	— —	Thurmsaat	— —
Gerstengrütze	3. 25 50	Wrack- W. 2	— —	Leinöl do.	— —	Gerste pr. Last v. 16 Tschetw.	— —
Erbsen	4. 420	puik Wrack- P. W. 2.	— —	Leinkuchen, pr. 63 Pud	— —	Roggen dito 15 "	S.-R.
Kartoffeln	1. 20 30	Dreiband D. 3.	— —	Wachs, gelbes, pr. Pud	— 24	Salz, Terravech. pr. Last v. 18 T.	110
per Faden		puik Dreiband- P. D. 3.	— —	Wachslichte, weiße do	— 36	" Cette " " " 18 "	106
Birken-Brennholz	— —	slonetz Dreiband S. D. 3	— —	Stangeneisen	19. 20	" Liverpool Patent " 18 "	94
v. 7 à 7 Fuß.	S.-Rbl.	puik slon. Dreib P. S D. 3	— —	Reshinischer Tabak	18 —	Häringe, Norder in büchn. Ton.	156
Birken- u. Ellern-Brennh.	— —	Dreiband Wrack D. W. 4.	36 —	Bettfedern	80. 100	" " in föhrenen "	150
Ellern-Brennholz — — p. Faden		Hofs-Dreib. (engl.) H. D. 2	55 —	Krollhaare	80. 160		

Anmerkung. Zu Nr. 26 der Livl. Gouvernements-Zeitung sind die Patente Nr. 6 und 7 beigelegt.

Redacteur **A. Klingenberg.**

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.